

Politischer Extremismus

Politische Soziologie der Bundesrepublik

Wiederholung/Überblick

Theorien

Begriffe

Erklärungen

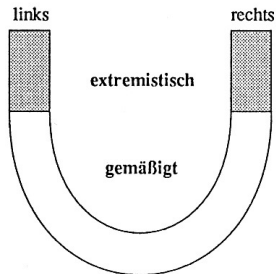
Varianten

Extremismus in Deutschland

Einstellungen

Verhalten

Zusammenfassung



Wiederholung:

- ▶ Ideologie: System politischer Überzeugungen
- ▶ Extremismen: **undemokratische** Überzeugungssysteme

Literatur für heute

- ▶ Backes und Jesse (1996): Grundlagen + „offizieller“ Extremismusbegriff

Literatur für heute

- ▶ Backes und Jesse (1996): Grundlagen + „offizieller“ Extremismusbegriff
- ▶ Kailitz (2004): Didaktische Gesamtdarstellung Deutschland

Literatur für heute

- ▶ Backes und Jesse (1996): Grundlagen + „offizieller“ Extremismusbegriff
- ▶ Kailitz (2004): Didaktische Gesamtdarstellung Deutschland
- ▶ Arzheimer (2005): Schwerpunkt Wahlverhalten
- ▶ Verfassungsschutzbericht 2014 <http://www.verfassungsschutz.de/de/oeffentlichkeitsarbeit/publikationen/verfassungsschutzberichte>

Überblick: Politischer Extremismus

- ▶ Umfänglichste Forschungsliteratur seit den 1930er Jahren, vor allem Rechtsextremismus
- ▶ Zugleich überschaubare Ergebnisse
- ▶ Problem: Wildwuchs an Begriffen/Theorien

Worum geht es?

- ▶ Vielzahl von Begriffen
 - ▶ Extremismus
 - ▶ Radikalismus
 - ▶ Autoritarismus, Dogmatismus
 - ▶ Unzahl weiterer -Ismen
- ▶ Plus Übersetzungen
- ▶ Beziehen sich auf ähnliche Sachverhalte
- ▶ In Deutschland vor allem Differenzierung Radikalismus – Extremismus (Backes und Jesse, 1996)
- ▶ Sehr partiell in internationale Literatur aufgenommen

Extremismus

- ▶ Moderne Verwendung vor allem durch Lipset (seit 1950er Jahren) geprägt
- ▶ Bei Lipset mit *jeder* Links-Rechts-Position kombinierbar

Extremismus

- ▶ Moderne Verwendung vor allem durch Lipset (seit 1950er Jahren) geprägt
- ▶ Bei Lipset mit *jeder* Links-Rechts-Position kombinierbar

Lipset und Raab (1971, S. 6)

„Extremism is antipluralism or – to use an only slightly less awkward term – monism. And the operational heart of extremism is the repression of difference and dissent, the closing down of the market place of ideas. More precisely, the operational essence of extremism, of monism, is the tendency to treat cleavage and ambivalence as illegitimate“

Extremismus

- ▶ Moderne Verwendung vor allem durch Lipset (seit 1950er Jahren) geprägt
- ▶ Bei Lipset mit *jeder* Links-Rechts-Position kombinierbar

Lipset und Raab (1971, S. 6)

„Extremism is antipluralism or – to use an only slightly less awkward term – monism. And the operational heart of extremism is the repression of difference and dissent, the closing down of the market place of ideas. More precisely, the operational essence of extremism, of monism, is the tendency to treat cleavage and ambivalence as illegitimate“

- ▶ Aufgegriffen und zugespitzt durch Backes und Jesse

Backes und Jesse

Backes und Jesse (1996, S. 45)

„Sammelbezeichnung für unterschiedliche politische Gesinnungen und Bestrebungen (...), die sich in der Ablehnung des demokratischen Verfassungsstaates und seiner fundamentalen Spielregeln und Werte einig wissen, sei es, daß das Prinzip menschlicher Fundamentalgleichheit negiert (Rechtsextremismus), sei es, daß der Gleichheitsgrundsatz auf alle Lebensbereiche ausgedehnt wird und die Idee der individuellen Freiheit überlagert (Kommunismus), sei es, daß jede Form von Staatlichkeit als ‚repressiv‘ gilt (Anarchismus)“

Backes und Jesse

Backes und Jesse (1996, S. 45)

„Sammelbezeichnung für unterschiedliche politische Gesinnungen und Bestrebungen (...), die sich in der Ablehnung des demokratischen Verfassungsstaates und seiner fundamentalen Spielregeln und Werte einig wissen, sei es, daß das Prinzip menschlicher Fundamentalgleichheit negiert (Rechtsextremismus), sei es, daß der Gleichheitsgrundsatz auf alle Lebensbereiche ausgedehnt wird und die Idee der individuellen Freiheit überlagert (Kommunismus), sei es, daß jede Form von Staatlichkeit als ‚repressiv‘ gilt (Anarchismus)“

- ▶ Ablehnung des liberal-demokratischen Verfassungsstaates
- ▶ Nur an den Rändern möglich

Backes und Jesse: mögliche Probleme

- ▶ Enge Anlehnung an Grundgesetz + Verfassungsschutz
 - ▶ Vermischung von normativen und empirischen Aussagen?
 - ▶ Übertragbarkeit auf andere Kontexte?

Backes und Jesse: mögliche Probleme

- ▶ Enge Anlehnung an Grundgesetz + Verfassungsschutz
 - ▶ Vermischung von normativen und empirischen Aussagen?
 - ▶ Übertragbarkeit auf andere Kontexte?
- ▶ Gleichsetzung von Rechts- und Linksextremismus angemessen? Demokratieverständnis zu eng?

Backes und Jesse: mögliche Probleme

- ▶ Enge Anlehnung an Grundgesetz + Verfassungsschutz
 - ▶ Vermischung von normativen und empirischen Aussagen?
 - ▶ Übertragbarkeit auf andere Kontexte?
- ▶ Gleichsetzung von Rechts- und Linksextremismus angemessen? Demokratieverständnis zu eng?
- ▶ Quasi-juristische Definition
 - ▶ Zumindest in Deutschland kaum offener Extremismus wg. Strafverfolgung → weiche Indikatoren
 - ▶ Willkür?

Backes und Jesse: mögliche Probleme

- ▶ Enge Anlehnung an Grundgesetz + Verfassungsschutz
 - ▶ Vermischung von normativen und empirischen Aussagen?
 - ▶ Übertragbarkeit auf andere Kontexte?
- ▶ Gleichsetzung von Rechts- und Linksextremismus angemessen? Demokratieverständnis zu eng?
- ▶ Quasi-juristische Definition
 - ▶ Zumindest in Deutschland kaum offener Extremismus wg. Strafverfolgung → weiche Indikatoren
 - ▶ Willkür?
- ▶ Nach jahrzehntelangen Auseinandersetzungen weithin akzeptiert

Radikalismus

- ▶ Lange und komplizierte Begriffsgeschichte
- ▶ Häufig ähnlich wie Extremismus verwendet (z. B. Scheuch und Klingemann, 1967)
- ▶ Heute „unverbindlicher catch-all term“ (Jaschke, 1994, S. 28)
- ▶ Verwendung für Positionen an den Rändern des politischen Spektrums/ungewöhnliche Positionen

Radikalismus

- ▶ Lange und komplizierte Begriffsgeschichte
- ▶ Häufig ähnlich wie Extremismus verwendet (z. B. Scheuch und Klingemann, 1967)
- ▶ Heute „unverbindlicher catch-all term“ (Jaschke, 1994, S. 28)
- ▶ Verwendung für Positionen an den Rändern des politischen Spektrums/ungewöhnliche Positionen
- ▶ Verfassungsschutz/Backes-Jesse: Radikalismus legitim, kann aber leicht in Extremismus umschlagen
- ▶ In internationaler Literatur (zunehmend wieder) populär

Autoritarismus, Dogmatismus etc.

- ▶ Begriffe aus Persönlichkeits- Kognitionspsychologie, seit 1930er Jahren importiert
- ▶ Nicht auf abstrakte Ideen, sondern auf individuelle belief systems bezogen
- ▶ Klassischer Autoritarismus: Adorno u. a. (1950)
- ▶ Eysenck (1954): Tough- vs. tender-mindedness
- ▶ Rokeach (1960): Open- vs. closed-mindedness
 - ▶ Abstraktion vom Inhalt politischer Überzeugungen
 - ▶ Fokus auf *Struktur*

Autoritarismus, Dogmatismus etc.

- ▶ Begriffe aus Persönlichkeits- Kognitionspsychologie, seit 1930er Jahren importiert
- ▶ Nicht auf abstrakte Ideen, sondern auf individuelle belief systems bezogen
- ▶ Klassischer Autoritarismus: Adorno u. a. (1950)
- ▶ Eysenck (1954): Tough- vs. tender-mindedness
- ▶ Rokeach (1960): Open- vs. closed-mindedness
 - ▶ Abstraktion vom Inhalt politischer Überzeugungen
 - ▶ Fokus auf *Struktur*
 - ▶ „... it is not so much *what* you believe that counts, but *how* you believe“ (Rokeach, 1960, S. 6)

Autoritarismus, Dogmatismus etc.

- ▶ Begriffe aus Persönlichkeits- Kognitionspsychologie, seit 1930er Jahren importiert
- ▶ Nicht auf abstrakte Ideen, sondern auf individuelle belief systems bezogen
- ▶ Klassischer Autoritarismus: Adorno u. a. (1950)
- ▶ Eysenck (1954): Tough- vs. tender-mindedness
- ▶ Rokeach (1960): Open- vs. closed-mindedness
 - ▶ Abstraktion vom Inhalt politischer Überzeugungen
 - ▶ Fokus auf *Struktur*
 - ▶ „... it is not so much *what* you believe that counts, but *how* you believe“ (Rokeach, 1960, S. 6)
- ▶ Schnittfeld von Persönlichkeits-, Sozial-, kognitiver und politischer Psychologie

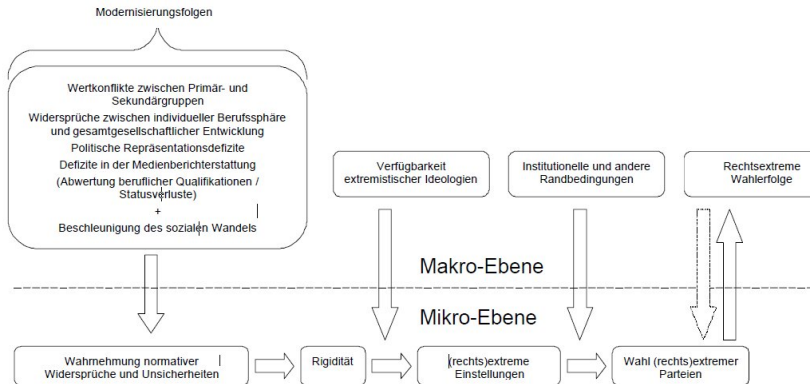
Vier Typen von Erklärungen

- ▶ Fokus fast immer auf *Rechtsextremismus*
- 1. Persönlichkeit und Werte
- 2. Deprivation und Anomie
- 3. Gruppenkonflikte
- 4. Randbedingungen

Vier Typen von Erklärungen

- ▶ Fokus fast immer auf *Rechtsextremismus*
 - 1. Persönlichkeit und Werte
 - 2. Deprivation und Anomie
 - 3. Gruppenkonflikte
 - 4. Randbedingungen
-
- ▶ Klassisch: “Theorie des Rechtsradikalismus in westlichen Industriegesellschaften” (Scheuch und Klingemann, 1967)
 - ▶ Verkürzte Rezeption als „Modernisierungsverliererhypothese“

Das Scheuch-Klingemann-Modell im Überblick



Messung extremistischer Einstellungen: Probleme

- ▶ Kein einheitliches, anerkanntes, weit verbreitetes Instrument

Messung extremistischer Einstellungen: Probleme

- ▶ Kein einheitliches, anerkanntes, weit verbreitetes Instrument
- ▶ Soziale Erwünschtheit

Messung extremistischer Einstellungen: Probleme

- ▶ Kein einheitliches, anerkanntes, weit verbreitetes Instrument
- ▶ Soziale Erwünschtheit
- ▶ Relativ grobe/unspezifische Indikatoren

Messung extremistischer Einstellungen: Probleme

- ▶ Kein einheitliches, anerkanntes, weit verbreitetes Instrument
- ▶ Soziale Erwünschtheit
- ▶ Relativ grobe/unspezifische Indikatoren
 - ▶ Idee der Demokratie
 - ▶ Gruppeninteressen bedingungslos Allgemeinwohl unterordnen
 - ▶ Unter Umständen Diktatur besser Staatsform
- ▶ Komplexe Skalen → Schnittpunkt wo?

Messung extremistischer Einstellungen: Probleme

- ▶ Kein einheitliches, anerkanntes, weit verbreitetes Instrument
- ▶ Soziale Erwünschtheit
- ▶ Relativ grobe/unspezifische Indikatoren
 - ▶ Idee der Demokratie
 - ▶ Gruppeninteressen bedingungslos Allgemeinwohl unterordnen
 - ▶ Unter Umständen Diktatur besser Staatsform
- ▶ Komplexe Skalen → Schnittpunkt wo?
- ▶ Praktisch keine brauchbaren Indikatoren für Linksextremismus

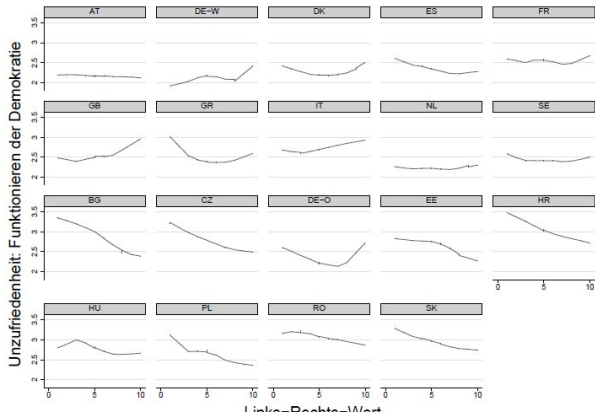
Einstellungen: Tendenzen

- ▶ Generell sehr hohe Zustimmung (+90%) zur Idee der Demokratie – Bedeutung?
- ▶ Pluralismus („Gruppeninteressen“ vs. „Gemeinwohl“) in Deutschland eher unbeliebt

Einstellungen: Tendenzen

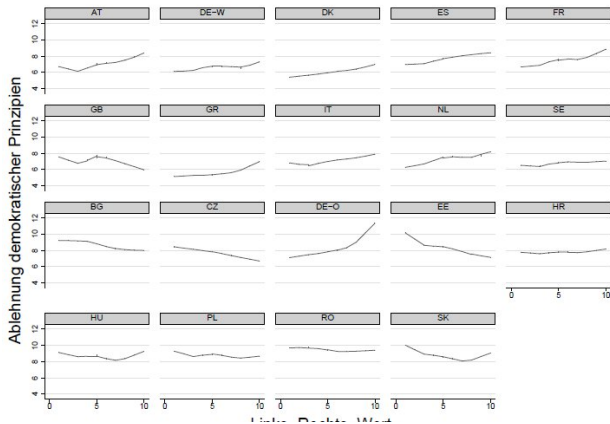
- ▶ Generell sehr hohe Zustimmung (+90%) zur Idee der Demokratie – Bedeutung?
- ▶ Pluralismus („Gruppeninteressen“ vs. „Gemeinwohl“) in Deutschland eher unbeliebt
- ▶ Sozialismus als Staatsidee in Ostdeutschland immer noch relativ beliebt – Extremismus?
- ▶ Kaum Hinweise auf massenhaften Linksextremismus
- ▶ Ca. 8-10 der Bevölkerung mit relativ geschlossene rechtsextremen Überzeugungen

Links-Rechts-Einstufung und Demokratiezufriedenheit



Quelle: EVS 1999

Links-Rechts-Einstufung und demokratische Prinzipien



Quelle: EVS 1999

Erforschung extremistischen Verhaltens: Probleme

- ▶ Wahlverhalten !?!

Erforschung extremistischen Verhaltens: Probleme

- ▶ Wahlverhalten ?!?
- ▶ Andere Verhaltensweisen? Pegida etc.? Gewalt?

Erforschung extremistischen Verhaltens: Probleme

- ▶ Wahlverhalten ?!?
- ▶ Andere Verhaltensweisen? Pegida etc.? Gewalt?
- ▶ Hochgradig stigmatisiert/kriminalisiert

Erforschung extremistischen Verhaltens: Probleme

- ▶ Wahlverhalten ?!?
- ▶ Andere Verhaltensweisen? Pegida etc.? Gewalt?
- ▶ Hochgradig stigmatisiert/kriminalisiert
- ▶ Alle Kriminalstatistiken sind problematisch
 - ▶ Anzeige/Kenntnis („Dunkelziffer“)
 - ▶ Klassifikation vor Ort und durch nachgeordnete Behörden
 - ▶ Politische Bewertung/Interessen?

Erforschung extremistischen Verhaltens: Probleme

- ▶ Wahlverhalten ?!?
- ▶ Andere Verhaltensweisen? Pegida etc.? Gewalt?
- ▶ Hochgradig stigmatisiert/kriminalisiert
- ▶ Alle Kriminalstatistiken sind problematisch
 - ▶ Anzeige/Kenntnis („Dunkelziffer“)
 - ▶ Klassifikation vor Ort und durch nachgeordnete Behörden
 - ▶ Politische Bewertung/Interessen?
- ▶ Sicherheitsbehörden haben Umfang/Intensität rechtsextrem motivierte Gewalt jahrzehntelang unterschätzt

Erforschung extremistischen Verhaltens: Probleme

- ▶ Wahlverhalten !?!
- ▶ Andere Verhaltensweisen? Pegida etc.? Gewalt?
- ▶ Hochgradig stigmatisiert/kriminalisiert
- ▶ Alle Kriminalstatistiken sind problematisch
 - ▶ Anzeige/Kennntnis („Dunkelziffer“)
 - ▶ Klassifikation vor Ort und durch nachgeordnete Behörden
 - ▶ Politische Bewertung/Interessen?
- ▶ Sicherheitsbehörden haben Umfang/Intensität rechtsextrem motivierte Gewalt jahrzehntelang unterschätzt
- ▶ Bundesregierung: Ursprünglich 63 Todesfälle 1990-2011 inklusive NSU
- ▶ Tagesspiegel/Zeit: 152, NGOs: 184
- ▶ BKA/Abwehrzentrum (2014): Anfangsverdacht in 849 zusätzlichen Fällen

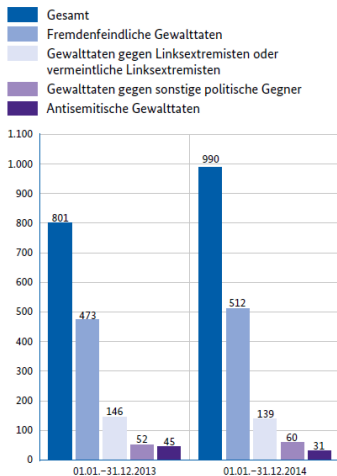
Extremistische Straftaten: Gesamtbild

Extremistische Straftaten	2013	2014	
PMK-rechts	16.557	16.559	+ 0,01%
PMK-links	4.491	4.424	- 1,5%
PMK-Ausländerkriminalität	544	2.014	+ 270,2%
PMK-sonstige	537	912	+ 69,8%
gesamt	22.129	23.909	+ 8,0%

- ▶ Achtung: Politische Motivierte Kriminalität > Extremistische Straftaten > Extremistische Gewalttaten
- ▶ Rechtsextremisten: Ca. 22.000, etwa 11.000 davon „gewaltorientiert“
- ▶ Linksextremisten: Etwa 27.000, davon ca. 8.000 „gewaltorientiert“

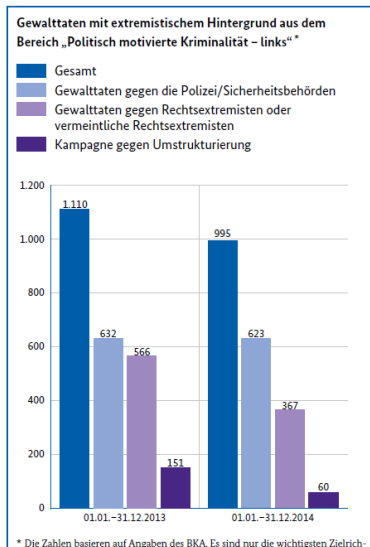
Rechtsextreme Gewalttaten 2014

Gewalttaten mit extremistischem Hintergrund aus dem Bereich „Politisch motivierte Kriminalität – rechts“*



* Die Zahlen basieren auf Angaben des BKA. Es sind nur die wichtigsten Zielrich-

Linksextreme Gewalttaten 2014



„Ausländerextremismus“ (ohne Islamismus)

1. Linksextremisten (vor allem türkische Gruppen Marxisten)



„Ausländerextremismus“ (ohne Islamismus)

1. Linksextremisten (vor allem türkische Gruppen Marxisten)
2. Ethnische/nationalistische Gruppen
 - ▶ PKK vs. türkische Nationalisten
 - ▶ Tamil Tiger + Sikhs ...
3. Insgesamt ca. 29.000



„Ausländerextremismus“ (ohne Islamismus)

1. Linksextremisten (vor allem türkische Gruppen Marxisten)
2. Ethnische/nationalistische Gruppen
 - ▶ PKK vs. türkische Nationalisten
 - ▶ Tamil Tiger + Sikhs ...
3. Insgesamt ca. 29.000
4. Muslimische Fundamentalisten
 - ▶ Zunächst nur nach außen gewandt
 - ▶ Heute kein „Ausländer“extremismus mehr



Islamismus in Deutschland

- ▶ Jahrelang dominiert von Milli Görüs (ca. 30000) – fällt eventuell aus der Beobachtung
- ▶ Ca. 25 weitere Organisationen mit etwa 12000 Mitgliedern
- ▶ Salafistische Subkultur als Rekrutierungsraum
- ▶ Problem: unklare „dschihadistische Strukturen“, Internet und soziale Medien. Ca. 600 ausgebildete Dschihadisten
- ▶ „Islamistisches Potential“: ca. 44.000

Zusammenfassung

- ▶ Extremismus als Gegenpol zur (liberalen) Demokratie
zentrales Konzept der politischen Soziologie
- ▶ Messung und Konzeptualisierung nicht trivial
- ▶ Potential/Einstellungen > Verhalten > Straftaten
- ▶ Traditionell intensive Konflikte zwischen Links- und
Rechtsextremisten
- ▶ Neue Konflikte zwischen Rechtsextremisten und Islamisten
(HoGeSa)

Literatur I

-  Adorno, Theodor W. u. a. (1950). *The Authoritarian Personality*. New York: Harper.
-  Arzheimer, Kai (2005). "Die Wahl extremistischer Parteien". In: *Handbuch Wahlforschung*. Hrsg. von Jürgen W. Falter und Harald Schoen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 389–421.
-  Backes, Uwe und Eckhard Jesse (1996). *Politischer Extremismus in der Bundesrepublik Deutschland. Vierte, völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
-  Eysenck, Hans Jürgen (1954). *The Psychology of Politics*. London: Routledge, K. Paul.

Literatur II

-  Jaschke, Hans-Gerd (1994). *Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit. Begriffe, Positionen, Praxisfelder.* Opladen: Westdeutscher Verlag.
-  Kailitz, Steffen (2004). *Politischer Extremismus in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
-  Lipset, Seymour Martin und Earl Raab (1971). *The Politics of Unreason. Right-Wing Extremism in America, 1790-1970.* London: Heinemann.
-  Rokeach, Milton (1960). *The Open and the Closed Mind. Investigations into the Nature of Belief Systems and Personality Systems.* New York: Basic Books.

Literatur III



Scheuch, Erwin K. und Hans-Dieter Klingemann (1967). "Theorie des Rechtsradikalismus in westlichen Industriegesellschaften".
In: *Hamburger Jahrbuch für Wirtschafts- und Sozialpolitik* 12,
S. 11–29.